

Helmut und Maron Lammer - Verdeckte Operationen (Herbig 1997)

(S. 36) Die 1947 gegründete Central Intelligence Agency (CIA) wollte eine aus der Entfernung kontrollierbare politische Killermaschine kreieren, deren Verhalten von ihren Auftraggebern kontrolliert wurde.

4. Frühe Mind Control-Experimente: Von Projekt CHATTER bis MKULTRA (S. 37-42)

Die Suche nach der Wahrheitsdroge wurde kurz nach dem Zweiten Weltkrieg von der amerikanischen Navy wiederaufgenommen. Viele der Paperclip-Importe wurden von der Navy kontaktiert und 1947 in Projekt CHATTER integriert. Bei diesen Projekten wurden die ethischen Regeln gegenüber Versuchen an Menschen, ähnlich wie in Diktaturen, gebrochen. Ein Dokument der Atom-Energie-Kommission vom 17. April 1947 beschreibt sehr gut, wie man diese Experimente vertuschte. Angesprochen wird ein gewisser Dr. Fidler, der Grund: medizinische Experimente an Menschen. Die vollständige Übersetzung des Dokumentes lautet:

»Angelegenheit: Medizinische Experimente an Menschen. 1. Es wird gewünscht, daß kein Dokument veröffentlicht wird, welches Experimente an Menschen beschreibt. Das würde die öffentliche Meinung nachteilig beeinflussen oder in gesetzlichen Klagen münden. Dokumente, die solche Angelegenheiten betreffen, sollen als geheim klassifiziert werden. Zukünftige Arbeiten auf diesen Gebieten sind von einem General Manager verboten worden. Anscheinend sind drei solcher Dokumente deklassifiziert worden. Es ist erwünscht, daß man diese Dokumente wieder klassifiziert und als geheim einstuft. Es soll kontrolliert werden, ob die Verteilung zum Department of Commerce oder Projekt-Personal anderer Behörden unabsichtlich erfolgte.

2. Diese Anordnungen betreffen keine Dokumente, die klinische oder therapeutische Anwendungen von Radioisotopen und ähnlichen Materialien beinhalten, da diese für menschliche Störungen und Krankheiten vorteilhaft sind.«¹

Anhand dieses Dokumentes sieht man, wie die offiziellen Behörden hintergangen wurden. Einer der führenden Wissenschaftler bei Projekt CHATTER war Professor Richard G. Wendt. Er experimentierte schon lange auf diesem Gebiet. Ende 1950 gab die Navy Wendt einen Vertrag über etwa 300 000 Dollar, damit er Studien über Barbiturate, Amphetamine, Alkohol und Heroin durchführen konnte. Professor Wendt testete die Drogen an sich selbst, an seinen Studenten und Assistenten.²(?¹) Da seine Studenten nicht wußten, was sie einnahmen, wurden ihre Verhaltensänderungen durch venezianische Spiegel beobachtet. Da diese Substanzen nicht in großen Mengen von pharmazeutischen Konzernen erhältlich waren, wurden sie illegal beschafft. Neben der Navy und der Armee stieg bald nach ihrer Instandsetzung die CIA in Mind Control-Forschungen ein.

Aus freigegebenen CIA-Dokumenten weiß man, daß diese Behörde Heroin als sehr nützlich bezeichnete, da ein süchtig gemachter Gefangener aufgrund seiner Entzugserscheinungen seine intimsten Geheimnisse verraten würde. Die CIA wollte neben einem Wahrheitsserum vor allem einen Agenten kreieren, der Befehle ausführt, ohne daß er selbst davon wußte. Man wollte die Gehirnwäsche bis zur Vollendung treiben. Über die FOIA-Akte freigegebene

¹ Anmerkung 13

² Unter Anmerkung 1 steht:

Dokumente beweisen, daß die CIA Drogenexperimente am Mount Sinai Hospital, am Boston Psychopathie Hospital, der Universität von Minnesota, dem Valley Forge General Hospital, der Detroit Psychiatric Clinic und dem National Institute of Health durchgeführt hat.

Das erste Projekt trug den Namen *Bluebird*. Im August 1951 wurde Projekt *Bluebird* in Projekt *ARTICHOKE* umbenannt. Die CIA schürte die Propaganda, daß die kommunistischen Staaten Forschungen auf diesen Gebieten betreiben und man nicht hintanstehen sollte. Die *ARTICHOKE*-Agenten verwendeten für ihre Zwecke das vom Schweizer Dr. Albert Hofmann entdeckte LSD, Sodium Pentothal und andere Drogen in Verbindung mit Hypnose.

Ein CIA-Memorandum vom 14. Juli 1952 beschreibt den erfolgreichen Ausgang eines Verhöres zweier sowjetischer Doppelagenten mittels narkohypnotischer Methoden.³ Die beiden Agenten wurden in ein Spital gebracht und mit *ARTICHOKE*-Techniken verhört. Nach dem Verhör wurde ein *totaler* Gedächtnisverlust mittels posthypnotischer Befehle hervorgerufen. Das Memorandum enthüllt, daß die Droge Sodium Pentothal und das Stimulans Desoxyn verwendet wurden, um das Hypnoseprogramm zu unterstützen.

Weitere mittlerweile freigegebene Dokumente, die der Forscher John Marks erhielt, beweisen, daß die CIA Mitte der fünfziger Jahre Experimente durchführte, die Sprachverlust, Schmerzverlust, Gedächtnisverlust und Willenlosigkeit verursachten. Eines dieser Memoranden zitiert einen Mediziner, dessen Name unkenntlich gemacht wurde. Dieser Arzt behauptet, daß er sich sicher ist, daß viele Psychiater in den USA einwilligen würden, seine bewußtseinsverändernden Drogen an ihren Patienten zu testen. Ein Dokument aus dem Jahre 1956 autorisierte Psychiater in Universitäten, Zuchthäusern und staatlich geleiteten Besserungsanstalten, neu entwickelte Drogen an unwissenden Insassen zu testen. Projekt *ARTICHOKE* wurde Mitte der fünfziger Jahre in *MKULTRA* und *MKDELTA* eingebunden.

Projekt *MKDELTA* beinhaltete verdeckte Operationen, bei denen biologisch-chemische Kampfstoffe eingesetzt wurden. Bei der Entwicklung dieser Kampfstoffe spielten die über *Paperclip* emigrierten japanischen Wissenschaftler eine große Rolle. Projekt *MKULTRA* beschäftigte sich wie *ARTICHOKE* mit Drogen, Gehirnwäsche und Hypnose. Unter den *ARTICHOKE-MKULTRA*-Mitarbeitern befand sich auch der bekannte Psychiater Dr. Even D. Cameron. Er war der Leiter des Allan Memorial Institute und Gründer der psychiatrischen Abteilung an der McGill-Universität.⁴ 1953 wurde Dr. Cameron zum Präsidenten der American Psychiatric Association gewählt und schließlich sogar Präsident der World Psychiatric Association. Niemand wußte, daß Dr. Cameron Versuche für die CIA durchführte. Er forschte nach neuen Methoden, um ein Gedächtnis völlig löschen zu können. Dr. Cameron verwendete für seine Experimente Elektroschocks, Schlafentzug und Drogen.

Die Schreie der Testpersonen wurden von den anderen Spitalinsassen nicht wahrgenommen, da man diese in einem anderen Gebäudetrakt unterbrachte. Nach Dr. Camerons Schockbehandlungen wußten seine Opfer nicht mehr, wo sie sich befanden oder wieso sie ins Spital eingeliefert wurden. Oft kamen die traumatischen Erinnerungen an diese grausamen Behandlungen Jahre später wieder an die Oberfläche des Bewußtseins.⁵

Wie schon erwähnt, befand sich unter diesen Drogen das von Dr. Albert Hofmann entdeckte LSD. Um 1953 begannen CIA-Wissenschaftler, LSD für ihre finsternen Experimente zu

³ Unter Anmerkung 14 steht:

⁴ Unter Anmerkung 15 steht:

⁵ Unter Anmerkung 1 steht:

Unter Anmerkung 6 steht:

Unter Anmerkung 15 steht:

nutzen. In diesem Jahr lieferte die Schweizer Firma Sandoz große Mengen der Droge an die CIA und das amerikanische Verteidigungsministerium. Laut Dr. Hofmann besuchten Vertreter dieser Behörden alle zwei Jahre die Labors in der Schweiz, damit die LSD-Produktion angekurbelt wurde. Dr. Hofmann wurde niemals mitgeteilt, warum man solche großen Drogenmengen benötigte. Um nicht von Sandoz abhängig zu sein, gab die CIA der Firma Eli Lilly & Company einen Auftrag, LSD herzustellen, wobei dieses Vorhaben 1954 gelang. Dr. Sidney Gottlieb und andere *MKULTRA*-Mitarbeiter holten jede Information bezüglich dieser Droge ein und fürhten Experimente an unwissenden Menschen durch, die für sie schwere Folgen hatten. Weitere Drogen-Tests wurden 1957 im Army Chemical Center in Edgewood durchgeführt. Den Testpersonen wurde unwissentlich LSD in einen Cocktail gemischt. Danach wurden sie verhört. Am Tag darauf wiederholte man die Prozedur ohne Drogeneinfluß. Andere Tests beinhalteten Untersuchungen des Erinnerungsvermögens unter LSD-Einfluß sowie Reaktions- und Bewegungstests. Die an den Experimenten teilnehmenden Personen waren danach körperliche und geistige Wracks.⁶

Während der sechziger Jahre benutzten die Geheimdienste Studenten und Patienten in Spitälern als Testobjekte für ihre LSD-Experimente. Eine 1969 verfaßte Studie des Bureau of Narcotic and Dangerous Drugs enthüllte, daß LSD von den *MKULTRA*-Forschern über kleine Gruppen von Professoren, die ihre Studenten versorgten, auf die Straße gelangte. Einer der Forscher mit *MKULTRA*-Verbindung war Timothy Leary. Er führte in Harvard ein Forschungsprojekt durch, das von der CIA finanziert wurde. Er experimentierte in Gefängnissen und später an Künstlern in Greenwich Village, New York. Leary wollte herausfinden, ob LSD die Kreativität steigert.⁷ Unter seinen Testobjekten befanden sich bekannte Künstler und Musiker wie Miles Davis, John Lennon, Jim Morrison, Aldous Huxley, Arthur Koestler und viele Maler, Bildhauer, Gurus, Mystiker und Medienstars. Timothy Leary behauptete 1979 in einem Interview für den amerikanischen Fernsehsender ABC, daß der CIA vollständig das Verdienst für die psychedelische Bewegung der sechziger Jahre zukommt.

Es gab fast keine Forschungsgebiete, die nicht von diesen Programmen gesponsert wurden. Das *MKULTRA-Projekt* war den gewöhnlichen wissenschaftlichen Forschungserkenntnissen um Jahre voraus, da sich die von der CIA gesponserten Wissenschaftler nicht an den Hippokratischen Eid oder an ethische Anstandsregeln hielten. Ein *MKULTRA*-Veteran teilte 1965 dem Forscher John Marks mit, daß es auch ein Genmanipulationsprojekt gab.⁸ Die wissenschaftliche Gesellschaft diskutierte solche Themen erst zehn Jahre später. Das Office of Research and Development (ORD) finanzierte auch parapsychologische Arbeiten. Die Militärs wollten wissen, ob es Medien gibt, die in die Zukunft sehen oder außerkörperliche Erfahrungen für Spionagezwecke nützen können.

5. Hypnotisch programmierbare Deckerinnerungen und künstlich erzeugte multiple Persönlichkeiten (S. 42-52)

Viele dieser unter Projekt *MKULTRA* entwickelten *Mind Control*-Methoden beinhalteten Hypnose. Hypnose wird als entspannender Zustand beschrieben, in dem eine Person von

⁶ Unter Anmerkung 1 steht:

Unter Anmerkung 6 steht:

Unter Anmerkung 7 steht:

⁷ Unter Anmerkung 6 steht:

⁸ Unter Anmerkung 1 steht:

einem Hypnotiseur geleitet werden kann. Weitere wichtige unter Hypnose erhaltene Effekte sind:

1. gesteigertes Erinnerungsvermögen,
2. Schmerzreduktion,
3. gesteigertes athletisches Verhalten,
4. gesteigerte Lernfähigkeit.

Manche Wissenschaftler sind auch der Meinung, daß ein Therapeut bei seinen Patienten eine gespaltene Persönlichkeit hervorrufen kann. Der von der CIA finanzierte Psychiater Dr. Morse Allen führte die unterschiedlichsten Hypnoseversuche an seinen Patienten durch. Am 19. Februar 1954 hypnotisierte er zwei Sekretärinnen, wobei er einer den Befehl erteilte, ihre Kollegin zu erschießen.⁹ Dr. Allen legte eine ungeladene Pistole neben die hypothetische Täterin, die er in einen schlafähnlichen Zustand versetzte. Die angehende Mörderin führte Dr. Aliens Befehle unweigerlich aus. Sie nahm die Pistole und schoß auf ihre Kollegin. Nachdem er sie wieder aus der Trance erweckte, wußte sie nichts von ihrer Tat. Sie verleugnete sogar, daß sie auf ihre Kollegin schoß. Mit diesem Experiment gelang Dr. Allen der Beweis, daß man mittels autoritärer Hypnosebefehle eine Person zu einem unwissenden Killer programmieren kann. Das ARTICHOKE-Team sah nach diesen erfolgreichen Versuchen die Entstehung eines perfekten politischen Killers nahen.

Weitere Versuche beinhalten mittels Hypnose hervorgerufene Deckerinnerungen. Diese Deckerinnerungs-Experimente sind für verdeckte Operationen sehr wichtig, da man nicht wußte, ob die durch Hypnose erzeugte Amnesie einem Verhör, bei dem wiederum Hypnose und Drogen verwendet werden, standhielt. Die von den ARTICHOKE-Psychiatern durchgeführten Studien ergaben, daß man bei manchen Personen durchaus eine gespaltene Persönlichkeit erzeugen kann.¹⁰

Eine Möglichkeit, die die Psychiater in Betracht zogen, war das Trennen einer imaginären Person, zum Beispiel den imaginären Spielgefährten eines Kindes. Diese imaginäre Person kann durch entsprechende Behandlung zu einer zweiten Persönlichkeit werden. Der Hypnotiseur kommuniziert mit dem schizophrenen Teil der Versuchsperson und suggeriert ihr einen Auftrag ein. Die Hauptpersönlichkeit weiß von dieser Prozedur nichts. Beim Träumen könnten Informationen ausgetauscht werden. Um das zu verhindern, kann ein geschickter Hypnotiseur Deckerinnerungen erzeugen.

Ähnliche Szenarien sind beim UFO-Entführungsphänomen im Spiel. Wie in den Büchern *UFO-Geheimhaltung*¹¹ und *UFO-Nahbegegnungen*¹² beschrieben wurde, können sich Personen, die behaupten, daß sie von UFO-Insassen entführt wurden, oft nicht an ihre Entführer erinnern. Manche dieser Personen meinen, daß sie eine große Eule, eine Katze oder ein anderes Tier vor einer UFO-Entführung sahen. Unter Hypnose wurde dieser Block meistens durchbrochen, und die wahren Entführer kamen zum Vorschein. Als Beispiel soll hier die von Forschern des Fund for UFO Research (FUFOR) untersuchte Entführte, Beth Collins, vorgestellt werden.

⁹ Unter Anmerkung 1 steht:

Unter Anmerkung 16 steht:

¹⁰ Unter Anmerkung 1, 6. 16 steht:

¹¹ Unter Anmerkung 11 steht:

¹² Unter Anmerkung 12 steht:

Beth Collins' erste Begegnung mit dem Unbekannten fand im Alter von vier Jahren statt.¹³ Sie kann sich heute noch genau an dieses traumatische Erlebnis erinnern. Beth erwachte eines Nachts vor lauter Furcht in ihrem Bett. Danach sah sie aus dem Schlafzimmerfenster, das ans Bett ihrer Schwester angrenzte. Sie beobachtete, wie mehrere übernatürlich große Katzen durch das Fenster starrten. Da ihr dies sehr unheimlich vorkam, rief sie nach der Schwester, die ihre Schreie aber nicht wahrnahm. Danach rief Beth vergeblich nach ihrem Vater. Ihre Erinnerungen endeten nach diesem Erlebnis. Seither hat sie ein ungutes Gefühl, wenn sie ausgewachsene Katzen oder ein helles Licht sieht, obwohl sie Katzenkinder sehr gerne mag. Weitere traumatische Ereignisse legten nahe, daß sie im Laufe ihres Lebens weitere UFO-Entführungserlebnisse durchmachte.

Am 20. November 1992 wurde Beth unter Hypnose befragt. Die Hypnosesitzung ergab eine traumatische Wiederaufarbeitung ihres zuvor geschilderten Erlebnisses. Es stellte sich heraus, daß die Katzen nur eine Deckerinnerung waren und sich kleine graue, großköpfige Wesen dahinter verbargen. Beth fing unter Hypnose zu weinen an, als sie sah, wie diese Katzen-Wesen zu ihr ins Zimmer kamen. Bei der Befragung, wie groß diese Katzen waren, welche Farbe sie hatten, ob sie Haare hatten etc. antwortete Beth: »...sie waren grau, haarlos oder hatten ganz kurze Haare. Ich glaube, sie gingen meinem Vater bis zu den Hüften.« Beim Durchbrechen eines weiteren Traumas beschrieb Beth typische kleine graue UFO-Insassen, die ihr einen kleinen Gegenstand ins Ohr einführten.

Andere Sitzungen enthüllten komplexe UFO-Entführungserlebnisse. Manche *Mind Control*-Forscher wie Martin Cannon¹⁴ oder Kathy Kasten¹⁵ sind der Meinung, daß möglicherweise alle UFO-Entführungen *Mind Control*-Experimente darstellen und sich hinter den kleinen grauen Wesen in Wirklichkeit Militärärzte verbergen. Martin Cannon stieß auf eine Entführte, die nach der vierten Hypnosesitzung eine Entführung schilderte, die sich nicht in einem UFO abspielte, sondern in einem Haus außerhalb von Los Angeles, USA. Da sie die Lage des Hauses sehr gut beschrieb, fuhr Cannon mit ihr die unter Hypnose geschilderte Gegend ab. Als sie das Haus fanden, mußten sie umkehren, da die Frau hysterisch wurde. Nachforschungen ergaben, daß der Hausbesitzer ein Wissenschaftler war, der für die CIA arbeitete und an verschiedenen *Mind Control*-Projekten teilnahm. Obwohl die Frau sich sehr gut an Details erinnern konnte, verleugnete sie später die mit Martin Cannon geführten Gespräche. Es ist durchaus möglich, daß sie Angst bekam und deshalb lieber schwieg.

Der bekannte UFO-Forscher Budd Hopkins stieß 1986 auf einen Fall, der an die zuvor geschilderten CIA-Hypnoseversuche von Dr. Morse Allen erinnert.¹⁶ Earl (Pseudonym) war etwa fünfzig Jahre alt, als er 1986 unter Hypnose ein seltsames Erlebnis wiedererlebte. Nach einer in einem UFO durchgeführten Untersuchung berichtete er, daß ihn die UFO-Insassen in einen Raum brachten, in dem ein Mann in einem Sessel saß. Die fremden Wesen teilten Earl mit, daß dieser Mann sehr böse ist. Ein kleines graues Wesen händigte ihm daraufhin eine Pistole aus und befahl ihm, auf den Mann zu schießen. Der Mann flehte Earl an, daß er ihn verschonen soll. Er sagte, daß die Wesen lügen und er kein Verbrecher ist. Die UFO-Insassen befahlen Earl wieder, daß er den Mann töten soll. Während dieser Hypnosesitzung war Earl besonders aufgeregt, da das Erlebnis sehr traumatisch für ihn war.

Er berichtete auch, daß er nicht schoß und die Pistole auf die UFO-Insassen richtete. Als er das machte, stand der Mann vom Sessel auf und sah nun selbst wie ein UFO-Insasse aus; also

¹³ Unter Anmerkung 17 steht:

¹⁴ Unter Anmerkung 16 steht:

¹⁵ Unter Anmerkung 18 steht:

¹⁶ Unter Anmerkung 19 steht:

nicht mehr wie ein Mensch. Danach wurde Earl von einem anderen UFO-Insassen entwaffnet. Dieser UFO-Entführte schien wirklich an einem ähnlichen Test teilgenommen zu haben wie die Sekretärinnen von Dr. Morse Allen.¹⁷ Ob sich hinter den von Earl wahrgenommenen UFO-Insassen in Wirklichkeit terrestrische *Mind Control*-Spezialisten verbargen, bleibt natürlich Spekulation.

Überraschenderweise berichtet auch Ed Walters während eines UFO-Entführungserlebnisses von einer Szene, die eher an einen CIA-Auftrag erinnert als an eine mentale Manipulation durch UFO-Insassen. Diese Szene kam während einer Hypnose-Regression, die vom klinischen Psychologen Dr. Dan Overlade durchgeführt wurde, ans Tageslicht. Ed Walters erlebte unter Hypnose, wie er in ein UFO entführt und darin von einem männlichen und einem weiblichen Wesen mental getestet wurde.¹⁸

Das weibliche Wesen hatte laut Walters einen etwas größeren Kopf als ein Mensch, große hypnotische mandelförmige Augen und kleine Brüste. Er beschrieb unter Hypnose, wie ihm die Wesen ein Gerät ähnlich einem Kopfhörer am Kopf anbrachten. Dieses Gerät paßte sich an seine Schläfen, seine Stirn und die Kopfrückseite an. Ed Walters meint, daß er mit diesem Gerät emotional mit dem weiblichen Wesen verbunden war. Nachdem das Wesen seine Handfläche über seine Stirn legte, meinte Ed, durch die Augen einer anderen Person sehen zu können. Er beschrieb unter Hypnose ein Lagerfeuer und mehrere Hunde, die sich um einen menschlichen Vorderarm stritten. Die Szene wurde gestört, als ein Stein in die Hundemeute geworfen wurde. Ed Walters schätzt, daß er bei diesem Erlebnis etwa zwölf Jahre alt, barfußig und ärmlich bekleidet war. Er war sich sicher, daß das Dorf, in dem er sich befand, zum Sterben verurteilt war. Er weiß nicht, ob diese Szene real stattfand oder ob sie von den UFO-Insassen künstlich hervorgerufen wurde. Eine andere unter Hypnose hervorgerufene Erinnerung gibt weitere Rätsel auf, da sie mit dem UFO-Entführungsphänomen nichts zu tun hat.

Ed Walters erinnert sich, daß er sich in Nicaragua befand und Zeuge eines Guerilla-Überfalles wurde, bei dem mehrere Kinder erschossen werden sollten. Walters weiß, daß er sich zu dieser Zeit in Nicaragua auf Geschäftsreise befand.¹⁹ Er war etwa 29 Jahre alt und bei einer Familie privat einquartiert. Das Land befand sich in Aufruhr, da es Kämpfe zwischen der Nationalgarde von Diktator Somoza und seinen Gegnern, den Sandkästen, gab. Eines Tages kamen Sandinisten in das Haus der Gastgeber von Walters und wollten die Familie ermorden. Ed befand sich zu diesem Zeitpunkt auf der Toilette und wurde vorerst nicht bemerkt. Es gelang ihm, sich einen Revolver zu besorgen und auf einen Guerillero, der die Familienmitglieder erschießen wollte, zu feuern. Danach kann er sich an nichts mehr erinnern. Dieses Trauma konnte von Dr. Overlade leider nicht durchdrungen werden. Ed kann sich nur noch an die hypnotischen Augen des weiblichen UFO-Insassen erinnern.

Mind Control-Forscher würden solche Rückblenden sicher als Hinweise ansehen, daß Ed Walters ein hypnoprogrammierter Agent war und in dieser Region einen geheimen Auftrag ausführte, ohne davon etwas zu wissen. Danach könnte man ihm Deckerinnerungen einprogrammiert und ihn einer Gehirnwäsche unterzogen haben. Da die USA in den achtziger Jahren militärisch in Lateinamerika tätig waren, wäre es durchaus möglich, daß man auch in den siebziger Jahren Agenten im Einsatz hatte. Da Ed Walters, bevor er nach Florida verzog, eine Kaffeefarm in Costa Rica besaß und öfter geschäftlich in dieser Region zu tun hatte, kann man spekulieren, ob er vielleicht ein solcher programmierter Agent war. Seine seit Ende

¹⁷ Unter Anmerkung 1 steht:

Unter Anmerkung 16 steht:

¹⁸ Unter Anmerkung 20 steht:

¹⁹ Unter Anmerkung 20 steht:

der achtziger Jahre stattfindenden UFO-Entführungserlebnisse und seine mit Film und Foto dokumentierten UFO-Sichtungen scheinen diese Spekulationen jedoch zu widerlegen.²⁰ Wie wir noch im Laufe dieses Buches nachweisen, scheint es beim UFO-Entführungsphänomen genug Hinweise zu geben, die militärisch/geheimdienstliche Verwicklungen nahelegen.

Der Psychiater Dr. Martin Orne führte an der Harvard-Universität hypnotische *Mind Control*-Experimente durch. Er vertrat die Meinung, daß eine Person, die eine gute posthypnotische Amnesie entwickelt, auch für hypnotische Beeinflussung anfällig ist. Die entstehende Amnesie kann dann mit Deckerinnerungen aufgefüllt werden.²¹

Wenn man bedenkt, daß diese Experimente während der fünfziger und sechziger Jahren durchgeführt wurden, dürfte es gegenwärtig im Zusammenhang mit Drogen und Spezialeffekten kein Problem sein, Deckerinnerungen von kleinen grauen Wesen in einer Person zu installieren. Diese Tatsache muß man sich als seriöser UFO-Entführungsforscher immer vor Augen halten, obwohl wir (die Autoren) nicht der Meinung sind, daß das komplette weltweit auftretende UFO-Entführungsphänomen mit dieser Theorie zu erklären ist.

Ein weiteres von Gerüchten umranktes Projekt namens *Monarch* basiert auf künstlich erzeugten Traumata, die für eine Persönlichkeitsspaltung des Opfers verantwortlich sind.²² Bei dieser Prozedur spaltet sich das Bewußtsein in mehrere Persönlichkeiten. Die *Monarch-Arzte* präparieren daraufhin eine Persönlichkeit, die im Auftrag des Geheimdienstes Handlungen durchführt, von denen die ursprüngliche Person nichts weiß. Projekt *Monarch* hat seinen Ursprung im Zweiten Weltkrieg. Unter deutschen Psychiatern, die während des Krieges in Deutschland arbeiten, war diese Methode als *Marionetten-Programmierung* (MP) bekannt.

Möglicherweise programmierten diese über Projekt *Paperclip* importierten MP-Spezialisten in *ARTICHOKE* und *MKULTRA* ihre Marionetten für die CIA. Da Kinder am besten geeignet sind, nach einem schrecklichen Ereignis eine multiple Persönlichkeit zu erzeugen, ist dieses Projekt besonders schockierend. Mittlerweile melden sich immer mehr Personen bei *Mind Control*-Organisationen, die vorgeben, daß sie ehemalige *Monarch Sklaven* sind. Ihre traumatischen Erinnerungen gehen bis in die Kindheit zurück, in der sie bei satanischen Ritualen oder Kinderpornofilmen mitwirken mußten. Diese Vergewaltigungen und Schocks werden vom Kind verdrängt, weil es eine andere Persönlichkeit erzeugt, die von diesen schrecklichen Erlebnissen nichts weiß.

Laut Informanten holten sich die Mitarbeiter von Projekt *Monarch* ihre Opfer aus den zuvor genannten Gruppen. Es gibt Hinweise und Gerüchte, wonach militärische *Mind Control-Experten* in satanische Sekten und Kinderpornoringe verwickelt sind, um so neue Rekruten für das *Monarch-Projekt* zu erhalten.²³ Wenn man weiß, daß der US Army PSYWAR-Colonel Leutnant Michael Aquino der Gründer einer satanischen Sekte mit dem Namen *Temple of*

²⁰ Unter Anmerkung 20 steht:

Unter Anmerkung 21 steht:

Unter Anmerkung 22 steht:

Unter Anmerkung 23 steht:

²¹ Unter Anmerkung 24 steht:

²² Unter Anmerkung 6 steht:

Unter Anmerkung 25 steht:

Unter Anmerkung 26 steht:

²³ Unter Anmerkung 6 steht:

Unter Anmerkung 25 steht:

Unter Anmerkung 26 steht:

*Seth*²⁴ ist und Kinderpornoringe wie in Belgien Kontakte zur Justiz und Politik haben, scheinen diese Gerüchte nicht mehr so abwegig zu sein. Der Fall des möglichen Opfers Dan Harr könnte diese Vermutungen ebenfalls bestätigen.²⁵ Der Großvater von Dan Harr arbeitete während des Zweiten Weltkrieges und zwischen 1947 und 1948 bei der Badger Ordinance Plant nahe Barboo, Wisconsin. In dieser Anlage wurden kurz nach dem Zweiten Weltkrieg *Paperclip-Wissenschaftler* untergebracht. Später arbeitete er auch für die Regierung und möglicherweise für die CIA.

Dan Harr behauptet, daß er 1984 während eines Studiums von einem CIA-Mann, der sich als Charlie McBride auswies, aufgesucht wurde. Dieser Mann offerierte Harr ein Angebot für ein Spezialprogramm. Zuerst lehnte Harr dieses Angebot ab. Später zwangen ihn finanzielle Probleme zuzusagen. McBride brachte Dan auf eine Farm in Virginia. Dort nahm er bei einem Trainingsprogramm des Non Official Cover (NOC) teil. Während dieses Trainings wurde Dan Harr das Gedächtnis gelöscht, und es wurden ihm Deckerinnerungen einprogrammiert. Mitte der neunziger Jahre bekam er traumatische Rückblenden, die einige Aufschlüsse über sein NOC-Training gaben. Er beschäftigte sich intensiv mit Elektronik, Computer-Hacken und der Bedienung von nachrichtentechnischen Geräten. Danach kam er nach Mare Island. In diesem Gebiet gibt es mehrere Forschungseinrichtungen der CIA und der National Security Agency (NSA). Dan Harr kann sich nicht mehr erinnern, was ihm während seines achtmonatigen Aufenthaltes in Mare Island widerfuhr.

Aufgrund von Anfragen erhielt das Büro von Senator Herb Kohl mehrere Dokumente über Harr, von denen manche stark zensiert sind und hauptsächlich als *top secret* klassifiziert waren. Einige Dokumente hatten auch eine zensierte Zusatzbezeichnung. Dan Harr meint, daß er möglicherweise im Oakland Naval Hospital behandelt wurde. Er hat mit Hilfe von Therapeuten klare Erinnerungen über ein Verhör aufgearbeitet. Laut seiner Beschreibung war er in einem rechteckigen Raum. In diesem Raum befanden sich ein Sessel, eine Filmleinwand, stroboskopische Lichter, eine Tür und ein Fenster, das möglicherweise ein venezianischer Spiegel war. Außer ihm befand sich mindestens noch eine Person in dem Zimmer.

Dan Harr wurde am Sessel angebunden. Von seiner rechten Hand verliefen mehrere Drähte, und er konnte verschiedene Drogennamen wie Natrium, Pentothal etc. hören. Während ihm die Lichter ins Gesicht schienen, wurde er von einer männlichen Person mit verschiedenen Fragen konfrontiert. Weitere Erinnerungen betreffen einen Film, den er sah. Dieser Film beinhaltete abwechselnd gute und böse Szenen. Dan hat mittlerweile auch Rückblenden über satanische Rituale, bei denen er im Mittelpunkt stand. Bei diesen Ritualen spielen drei Männer in roten Kapuzenmänteln und Kerzen eine große Rolle.

Dan Harr kann nicht unterscheiden, ob diese Rituale zum NOC-Programm gehörten oder ob sie in seiner Kindheit stattfanden. Weitere Rückblenden legen nahe, daß Dan Harr, ohne daß er es wußte, in seiner Kindheit an *Mind Control*-Programmen wie *Monarch* teilnahm und verschiedene Aufträge ausführte. Im Dezember 1988 verließ Dan Harr das NOC-Programm. Seiner damaligen Frau fiel auf, daß er sich danach mit dem Gedankengut rechtsextremer christlich-fanaticher Milizen identifizierte. Er hatte davor nichts mit diesen Personen zu tun und vertrat auch nicht deren Meinungen. Heute glaubt er, daß man ihn als Spion in diese Kreise einschleuste. Anfang 1995 hatte er das letzte Mal einen fehlenden Zeitabschnitt für einen Zeitraum von circa 24 Stunden. Er kann sich nur noch erinnern, daß er in einem Restaurant in Madison saß. Ihm gegenüber befand sich eine unbekannte Frau, die zu ihm

²⁴ Unter Anmerkung 6 steht:

Unter Anmerkung 27 steht:

²⁵ Unter Anmerkung 28 steht:

sagte: »Gut, daß du zurück bist.« Etwas später bemerkte er einen Nadeleinstich am rechten Arm und eine punktförmige Schwellung an der rechten Hüfte. Die Erlebnisse von Dan Harr scheinen viele für das *Monarch*-Projekt geforderte Kriterien aufzuweisen. Diese fünf Punkte sind:

1. eine Verbindung zum Projekt *Paperclip* durch seinen Großvater,
2. eine CIA-Verbindung des Großvaters,
3. Mißbrauch bei rituellen Handlungen während seiner Kindheit,
4. auf Traumata beruhende *Mind Control*-Programme,
5. Fehlende Zeitabschnitte.

Niemand weiß, wie viele abrufbare *Monarch-Opfer* es in den USA gibt. Schätzungen gehen jedenfalls in die Tausende.²⁶ Es ist auch durchaus möglich, daß sich unter den von UFOs Entführten Personen befinden, die nach dem Lesen eines Buches oder Besuch einer Entführungselbsthilfegruppe meinen, daß sie von UFO-Insassen entführt wurden und in Wirklichkeit *Mind Control*-Opfer sind. Wie wir in den folgenden Unterkapiteln zeigen werden, trieb die Suche nach dem perfekt programmierbaren Agenten oder Soldaten noch perversere Blüten als die künstliche Erzeugung von multiplen Persönlichkeiten.

6. Elektronische Mind Control-Verfahren (S. 52-58)

Die Forscher Walter Bowart, Martin Cannon und andere stießen im Laufe ihrer Recherchen auf eine psychoelektrische Methode, die bei verdeckten Operationen eine sehr große Rolle spielen könnte. Wie es scheint, haben CIA-Wissenschaftler eine Technologie entwickelt, die man Radio Hypnotic Intracerebral Control-Elektronic Dissolution of Memory (RHIC-EDOM) nennt.²⁷

Diese Techniken können aus der Entfernung hypnotische Trancezustände erzeugen, Befehle suggerieren oder das Gedächtnis vollständig auslöschen. Das RHIC benötigt ein intramuskuläres Implantat, das dahingehend stimuliert wird, daß posthypnotische Befehle ausgelöst werden. Wir werden in Kapitel II ausführlich auf die terrestrische Implantat-Technologie eingehen. Mit dem EDOM wird ein wie bei UFO-Entführungen auftretender Zustand der verlorenen Zeit künstlich hervorgerufen. Bei dieser Methode wird die Erinnerung vollständig gelöscht, da die synaptischen Übertragungen der Informationen von bestimmten Gehirnregionen blockiert werden. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts dachten viele Wissenschaftler, daß das menschliche Gehirn wie ein Schwamm aus einem großen zusammenhängenden Netzwerk bestünde. Später wurde herausgefunden, daß es zwei Zelltypen gibt:²⁸

1. Nervenzellen - ihre Anzahl wird auf etwa 100 Milliarden geschätzt,
2. Gliazellen - davon gibt es etwa zehn- bis 50mal mehr als Nervenzellen-

Die Nervenzellen sind verantwortlich für das Speichern und Weiterleiten von Informationen. Die Gliazellen üben andere Funktionen aus, wie den Abbau giftiger Stoffwechselprodukte. Die Nervenzellen können elektrische und chemische Signale empfangen, integrieren, als

²⁶ Unter Anmerkung 6 steht:

Unter Anmerkung 25 steht:

Unter Anmerkung 26 steht:

²⁷ Unter Anmerkung 6 steht:

Unter Anmerkung 16 steht:

²⁸ Unter Anmerkung 29 steht:

Stromsignale weiterleiten und schließlich an andere Zellen weitergeben. Auf einer Seite befindet sich meist ein feinverästeltes Geflecht vieler Fortsätze, sogenannte *Dendriten*. Diese Seite kann man als Empfänger, ähnlich einer Rundfunkstation, bezeichnen. Hier kommen die Signale an. Auf der anderen Seite geht ein langer Fortsatz, der sogenannte *Axon*, vom Zellkörper ab. Axone können sich an ihrem Ende stark verzweigen und dienen als Sender, der Signale weitergibt. An den verzweigten Enden bilden sie Kontakte zu anderen Nervenzellen aus. Diese Kontaktstellen nennt man *Synapsen*.

Im Gegensatz zu Rundfunkstationen leiten Nervenzellen Signale nicht mit elektromagnetischen Wellen weiter, sondern mit elektrischem Strom. Beim EDOM werden die Synapsen gestört, und die Informationsübertragung zwischen den Nervenzellen wird somit verhindert. Diese Störung kann laut RHIC-EDOM-Fachleuten etwa durch psychophysiologische Effekte von Mikrowellen ausgelöst werden.²⁹ Wenn die Synapsen, die Kontaktstellen der Nervenzellen, untereinander gestört sind, können die aufgenommenen Informationen im Gehirn nicht mehr verarbeitet werden. Ende der sechziger Jahre tauchten das erste Mal Gerüchte über RHIC-EDOM-Technologie in der Öffentlichkeit auf. Ein ehemaliger FBI-Agent schrieb unter dem Pseudonym Lincoln Lawrence 1969 ein Buch mit dem Titel *Were We Controlled?* In diesem Buch wird ausführlich auf Gehirnwäschetchniken eingegangen. Die Forscher Walter Bowart und James Moore erhielten ebenfalls Informationen über diese Technologie. James Moore behauptet, daß diese Technologie vom Militär entwickelt wurde, um Zombie-Soldaten zu kreieren.

Im Normalfall erhalten Teile des Gehirns die verschiedensten elektrischen Signale von den verschiedensten Quellen, wie Sehen, Hören etc. Diese Wahrnehmungen erzeugen Emotionen. Die Militärs könnten mit dieser Technologie Aggressionen stimulieren und so einen Soldaten programmieren, der wie ein Roboter seine Arbeit auf dem Schlachtfeld verrichtet und Befehle gedankenlos ausführt. Falls RHIC-EDOM existiert, meinen *Mind Control*-Forscher, daß diese Technologie viele Rätsel des UFO-Entführungsphänomens erklären könnte.³⁰

1. EDOM verursacht die bei UFO-Entführungen auftretenden fehlenden Zeitabschnitte.
2. Die bei UFO-Entführten entdeckten Implantate könnten für das RHIC bestimmt sein.
3. Man könnte mit dem RHIC hypnotische Zustände erzeugen und möglicherweise wiederkehrende UFO-Entführungserlebnisse künstlich hervorrufen.

Dagegen kann man einwenden, daß es auch UFO-Nahbegegnungen mit UFO-Insassen gibt, die man nicht einfach mit der RHIC-EDOM-Technologie erklären kann. Solche sind:

1. UFO-Nahbegegnungen der dritten Art. (CE3: Bei einem CE3 sieht der Zeuge bewußt fremdartige Wesen neben einem UFO. Er wird von diesen Wesen nicht in ein UFO entführt und kann sich an das Ereignis bei vollem Bewußtsein ohne Hypnose-Regression erinnern.)
2. UFO-Entführungen (CE4, diese werden von unabhängigen Zeugen beobachtet, die somit eine CE3 hatten).
3. Komplexe UFO-Entführungserlebnisse, in die mehrere Personen verwickelt sind, die unabhängig voneinander das Erlebte bestätigen.

²⁹ Unter Anmerkung 16 steht:

³⁰ Unter Anmerkung 6 steht:

Unter Anmerkung 16 steht:

Im Buch *UFO-Nahbegegnungen*³¹ wurden CE3-Fälle ausführlich behandelt. Zu Punkt 2. zählt mit Sicherheit der UFO-Entführungsfall von Linda Cortile, der in *UFO-Geheimhaltung*³² und in mehreren Publikationen von Budd Hopkins ausführlich beschrieben wurde. Bei diesem Fall gibt es mehrere unabhängige Zeugen, die berichten, daß sie Linda Cortile sahen, wie sie aus dem 12. Stockwerk ihrer Wohnung in einem Lichtstrahl in ein darüber schwebendes UFO transportiert wurde.³³ Ihre restlichen Erlebnisse gleichen denen von anderen Entführten bis ins Detail. Neben mehreren Briefen, Aussagen und Interviews der in den Fall verwickelten Personen gibt es psychologische Gutachten und Expertisen von Fachleuten, die die verschiedensten Aspekte des Falles geprüft haben.

Neben diesen Fakten macht die Anwesenheit von Sicherheitsagenten und hochrangigen politischen Persönlichkeiten unter den Zeugen diesen Fall besonders interessant. Wenn das UFO-Entführungserlebnis bei Linda Cortile mit einer RHIC-EDOM-Technologie ausgelöst wurde, kann man die Aussagen der an dem Fall beteiligten Zeugen nicht erklären. Diese Zeugen wurden nämlich nicht von den UFO-Insassen entführt, sondern sie beobachteten die UFO-Entführung inklusive den UFOs von verschiedenen Standorten und bei vollem Bewußtsein. Ähnlich kompliziert verhält es sich bei sehr gut untersuchten multiplen UFO-Entführungsfällen. Bei diesen UFO-Entführungen sind zwei oder mehrere Personen zur gleichen Zeit in ein UFO entführt worden. Die Erlebnisse der an der UFO-Entführung beteiligten Personen stimmen bei unabhängigen Befragungen minutiös bis ins Detail überein. Der klinische Psychologe John Carpenter untersuchte mehrere solcher Fälle und präsentierte einen davon auf der 1992 am Massachusetts Institute of Technology (MIT) abgehaltenen UFO-Entführungskonferenz.³⁴ Bei diesem Fall waren zwei Frauen beteiligt, die während einer Autofahrt durch eine einsame Gegend in Kansas am 7. November 1989 gemeinsam ein UFO-Entführungserlebnis hatten.

Beide Frauen zeigten nach dem traumatischen Erlebnis Symptome wie *verlorene Zeit*, physikalische Spuren am Auto, Alpträume sowie Schlechtigkeitsgefühle und Nasenbluten. Sie wurden von John Carpenter unabhängig voneinander in Hypnose versetzt und befragt. Die Tabelle in Abbildung 7 gibt eine Zusammenfassung der von den Frauen erlebten Ereignisse wieder. Ein Großteil der Erinnerungen wurde unter Hypnose wiedergewonnen. Es ist sehr unwahrscheinlich, daß man diese *übereinstimmenden* Geschichten mehreren an dem Erlebnis beteiligten Personen mittels Hypnose-Programmen oder RHIC-EDOM-Technologien von *Mind Control*-Spezialisten ins Gedächtnis der Frauen einsuggeriert hat. Bei gewöhnlichen UFO-Entführungen könnte diese Technologie allerdings eine große Rolle spielen, damit Agenten verdeckte Operationen durchführen können und der Beteiligte glaubt, daß er ein Opfer von UFO-Insassen wurde.

1977 fanden wegen illegaler CIA-Drogenexperimente Anhörungen vor dem amerikanischen Kongreß statt. Senator Richard Schweicker führte mit dem *MKULTRA-Mcdiz'mor* Dr. Sidney Gottlieb über RH IC-Technologie ein Gespräch. Dr. Gottlieb verneinte vor den Kongreßmitgliedern, daß Projekt *MKULTRA* mit RHIC-EDOM arbeitete. Er bestätigte aber, daß es ein Interesse daran gab, ob Menschen, die einem elektrischen Feld ausgesetzt werden, leichter zu hypnotisieren sind.³⁵ Auf die Frage, ob Mikrowellen das Gedächtnis von Tieren auslöschen können, beantwortete Dr. Gottlieb die Frage mit *Ja*. Da diese *Mind Control*-

³¹ Unter Anmerkung 12 steht:

³² Unter Anmerkung 11 steht:

³³ Unter Anmerkung 31 steht:

³⁴ Unter Anmerkung 32 steht:

³⁵ Unter Anmerkung 6 steht:

Unter Anmerkung 16 steht:

Projekte auf *Need to Know*-Befugnissen beruhen, ist es möglich, daß diese Technologien unter Subprojekten wie *MKNAOMI*, *MKACTION*, *MKSEARCH* etc. entwickelt wurden. Da Dr. Göttlich nur über CIA-Experimente Bescheid wußte, kann es durchaus sein, daß andere Behörden diese Technologien entwickelten. Wir werden in späteren Kapiteln noch genauer auf diese Hinweise eingehen und aufzeigen, daß militärische Einheiten wirklich in das UFO-Entführungsphänomen verwickelt sind und solche psychotronischen Technologien einsetzen.

7. Synthetische Telepathie, Remote-Motor-Control und künstlich erzeugte Besessenheit

(S. 58-69)

Am 10. Januar 1997 brachte das österreichische Wissenschaftsmagazin *Modern Times* in ORF 2 einen Beitrag über *Innere Stimmen*. Zwei bis fünf Prozent aller Menschen hören Stimmen in ihrem Kopf - Stimmen, die ihre Mitmenschen nicht hören. Manche fühlen sich von inneren Quälgeistern verfolgt, kommandiert, kontrolliert und in die Enge getrieben. In der niederländischen Universitätsklinik von Maastricht wird das Phänomen der *Innere Stimmen* erforscht. Die Patienten werden mittels Kernspintomographie und anderen modernen Techniken, wie dem bildgebenden PET-Scanner, untersucht. Bei diesem Verfahren wird der Testperson eine Zuckerlösung gespritzt, die sichtbar macht, welche Hirnregionen zu welchem Zeitpunkt besonders aktiv sind.

Die Wissenschaftler, die an diesem noch ungelösten Phänomen arbeiten, sind zur Zeit der Meinung, daß Personen, die Stimmen hören, manche in Worte gefaßte Gedanken nicht als solche erkennen können. Deshalb rechnen sie sie fälschlicherweise der Außenwelt zu. Wie wir in den kommenden Zeilen zeigen werden, gibt es durchaus Verfahren, mit denen solche unverständlichen Phänomene künstlich erzeugt werden können. Es gibt durchaus Anzeichen, daß an der Entwicklung von Waffen gearbeitet wird, die solche schizoparanoiden Symptome verursachen. In den frühen sechziger Jahren war Dr. Patrick Flanagan noch ein Teenager, als ihn das *Life Magazine* unter den Top-Wissenschaftlern führte. Im Alter von 15 Jahren erfand er das *Neurophone*.³⁶

Dieses Gerät ist ein elektronisches Instrument, das Töne oder Botschaften über Hautkontakt ins Gehirn übertragen kann. Die Haut weist piezoelektrische Effekte auf, wenn sie vibriert oder gerieben wird. Sie erzeugt elektrische Signale und Skalarwellen. Wärme, Elektrizität und andere Empfindungen werden durch die Haut vom Nervensystem aufgenommen und in Signale umgewandelt, die in das Gehirn transportiert werden. Wenn sie dort angelangt sind, werden sie dekodiert und in Informationen umgewandelt. Das *Neurophone* nutzt diese Funktionsweise aus, um Töne direkt in das Gehirn einspielen zu können. Die so erhaltenen Töne sind viel klarer, als wenn sie mit den Ohren aufgenommen werden. Eine Testperson nimmt diese Töne wahr, als ob sie wie bei Telepathie im Gehirn entstehen würden.³⁷ Für Personen, die einen Gehörschaden haben, ist diese Entdeckung außerordentlich hilfreich. Dr. Flanagan wollte mit seiner Erfindung tauben Menschen helfen. Bevor seine Erfindung als Patent anerkannt wurde, mußte er eine Vorführung abhalten. Als ein tauber Angestellter des Patentamtes mit Hilfe des *Neurophone*s hören konnte, wurde es patentiert.

Kurz nachdem die Erfindung als Patent geführt wurde, wurde sie von der Defense Intelligence Agency (DIA) konfisziert. Anscheinend war die DIA von dieser Erfindung so beeindruckt, daß sie geheime Anwendungsbereiche für diese Technologie im Sinn hatte. Die nationale Sicherheitsklassifikation verbot Flanagan, über seine Erfindung zu sprechen oder daran weiter

³⁶ Unter Anmerkung 33 steht:

³⁷ Unter Anmerkung 34 steht:

zu arbeiten. Mittlerweile wurde dieses Verbot wieder aufgehoben, so daß jeder ein *Neurophone* bei der Firma Earthpulse kaufen kann. Daß die DIA oder andere Behörden diese Erfindung nicht für medizinische oder wohltätige Zwecke benutzen, liegt auf der Hand. Möglicherweise wurde es gemeinsam mit Drogen bei *Mind Control*-Experimenten eingesetzt. Etwa zur selben Zeit, als Dr. Flanagan das *Neurophone* erfand, publizierte der Biophysiker Dr. Allan Frey vom General Electric Advanced Electronic Center der Cornell-Universität in der Zeitschrift *Aerospace Mediane* eine Entdeckung, die als *Hören durch Mikrowellen* in die Geschichte einging.³⁸

Dr. Frey fand heraus, daß das Gehörssystem eines Menschen auf eine bestimmte elektromagnetische Frequenz reagiert. Diese Reaktionen erfolgen sofort. Personen, die von Dr. Frey mit niederfrequenten elektromagnetischen Wellen bestrahlt wurden, hörten *Summen* und *Klopfen* in ihren Köpfen. Dr. Frey stellte sogar fest, daß wie beim *Neurophone* auch taube Menschen diese Töne wahrnahmen. Er schloß von seinen Versuchen darauf, daß das Gehirn ein leistungsstarker Empfänger ist. Der empfindlichste Bereich für elektromagnetische Wellen befindet sich nahe der Temporallappen.

Weitere Forschungen führten 1973 zu der Entdeckung von Dr. Joseph Sharp. Dr. Sharp führte im Walter Reed Army Hospital Versuche mit gepulsten Mikrowellenaudiogrammen durch. Unter einem Audiogramm versteht man die computerisierte Umwandlung von gesprochenen Wörtern. Er ließ sich in eine Isolierungskammer sperren und mit diesen Wellen bestrahlen. Dr. Sharp berichtete nach diesen Versuchen, daß er Wörter in seinem Kopf hörte. Kurz nach dieser Entdeckung meinte der für die Advanced Research Project Agency (APRA) arbeitende Dr. Robert O. Becker, daß diese Experimente für verdeckte militärische Operationen von Bedeutung sein könnten. Er vertrat die Ansicht, daß die künstlich erzeugten Stimmen im Kopf eines Feindes diesen verrückt machen würden.³⁹

Andererseits könnten durch Mikrowellen übertragene posthypnotische Befehle für politische Killer als Handlungsauslöser dienen. Wenn jemand von diesen künstlich in den Kopf eingespielten Stimmen geplagt wird, wird er im allgemeinen als schizophren oder paranoid angesehen. Mittlerweile sind den diversen *Mind Control*-Organisationen mehrere solcher Fälle bekannt, sodaß man sogar eine Bezeichnung für sie gefunden hat. Man nennt diese möglichen *Mind Control-Opfer Wavies*.⁴⁰ Einer dieser *Wavies* ist der Amerikaner Dave Bader.⁴¹

Dave wurde 1992 von einer Firma als Computer-Betreuer eingestellt. Diese Firma arbeitete auf Vertragsbasis für das Militär. Nachdem Dave zum firmeneigenen Dentisten geschickt wurde und Sicherheitsbestimmungen unterschreiben mußte, begannen sich Dinge zu ereignen, die Dr. Beckers Bedenken zu bestätigen scheinen. Seit damals wird Dave nämlich von schrillen Tönen und fremden Stimmen Tag und Nacht gepeinigt. Am Anfang sagten die Stimmen in seinem Kopf, daß sie seine Freunde sind. Danach wollten sie ihn überzeugen, daß sie von religiösen Personen, von überirdischen Wesen oder Außerirdischen stammen. Es hilft nichts, die Ohren zu verstopfen, da die Stimmen vom Zentrum des Kopfes kommen. Dave Bader teilte uns mit, daß sich niemand vorstellen kann, was er gerade durchmacht. Wäre er religiös oder ein *New Age*-Anhänger, würde er glauben, daß diese Stimmen von Göttern oder

³⁸ Unter Anmerkung 35 steht:

³⁹ Unter Anmerkung 36 steht:

⁴⁰ Unter Anmerkung 6 steht:

Unter Anmerkung 16 steht:

⁴¹ Unter Anmerkung 37 steht:

Unter Anmerkung 38 steht:

Außerirdischen herrühren. Vielleicht würde er dann diese mentale Folter leichter ertragen. Er hingegen kommt sich vor, als ob er psychologisch vergewaltigt wird.

Nach einiger Zeit ließ Dave Röntgenaufnahmen von seinem Kopf anfertigen. Diese Aufnahmen sind im Bildteil abgebildet und zeigen einen metallischen Fremdkörper im Kiefergewebe unter der Stelle, an der der Dentist einen Zahn entfernte. Wir werden im nächsten Kapitel genauer auf dieses angebliche Implantat eingehen, das Dave mittlerweile operativ entfernen ließ. Obwohl der Fremdkörper entnommen wurde, hört Dave Bader noch immer die Stimmen im Kopf. Diese Tatsache läßt auf fokussierte Radio-Mikrowellen als Ursache für die Stimmen schließen. Das entfernte Implantat hatte möglicherweise eine andere Funktion. Durch die Stimmen kann er nicht mehr richtig schlafen und ist unkonzentriert. Dave hört abwechselnd weibliche und männliche Stimmen. Eine synthetisierte männliche Stimme sagte pausenlos wie in einer Computerschleife gefangen: »Ich bin in deinen Gedanken...« Andere Stimmen sind weiblich und sagen zum Beispiel: »Ich lasse es nicht zu, daß du es ruinierst...« Weitere Sätze scheinen genauso sinnlos zu sein und lauten:

»Deine Gedanken gehören mir, David.« »Da ist ein Draht in deiner Retina.«
 »Mach deine Hausaufgaben.« »Du bist ein Bastard.« »Sei ein Mann.« »Kaufe eine Waffe.«
 »Fuck you, David.« »Töte dich selbst.«

Es wäre kein Wunder, wenn diese scheinbar künstlich erzeugte Besessenheit eine Testperson zum Selbstmord treiben würde. Dave Bader meint, daß man ihn mental vernichten will. Ein ähnlicher *Wavie* ist der Finne Martti Koski.⁴² Martti wanderte Mitte der siebziger Jahre nach Kanada aus. Ende der siebziger Jahre wurde er anscheinend für synthetische Mikrowellen-Telepathie-Experimente benützt. Auch er fing plötzlich an, einige Stunden am Tag Stimmen zu hören. Mit der Zeit wurde Martti immer stärker von diesen Stimmen geplagt. Im selben Jahr hielt er die Belastung nicht mehr aus und erlitt einen Herzanfall. Er wurde in ein Spital in Alberta, Kanada, eingeliefert und behandelt. Martti behauptet, daß er etwa drei Tage im Spital blieb und dort mehrere Tests durchmachte. Wenn er Medikamente zu sich nahm, warnte ihn eine Stimme jedesmal, daß das nicht gut für ihn sei. In einem Krankenzimmer wurden Marttis Sexualorgane untersucht. Als er nach Hause kam, litt er sofort wieder an Kopfschmerzen und Atmungsproblemen. Aufgrund dieser Probleme kehrte er wieder in das Spital zurück. Dort wurden weitere Tests an ihm durchgeführt. Nach dem Spitalaufenthalt kehrte er nach Finnland zurück, da er seinen Peinigern entkommen wollte.

Es half allerdings nichts. Während seines Aufenthaltes in Finnland wurde er von finnisch sprechenden Frauenstimmen belästigt. Interessanterweise teilten ihm die Stimmen in Finnland mit, daß sie Außerirdische sind und vom Stern Sirius stammen. Nach eineinhalb Monaten kehrte Martti wieder nach Kanada zurück. Die psychische Folter hält bis zum heutigen Tag an. Martti ist der Meinung, daß sich seine Peiniger hinter der Royal Canadian Mountain Police (RCMP) und der CIA verbergen, da er früher die amerikanische Gesellschaft kritisiert hat.

Martti ist alleinstehend, ein Einwanderer und spricht nicht gut Englisch. Bisher waren seine Versuche, die Öffentlichkeit auf seinen anscheinend künstlich verursachten schizophrenen Zustand aufmerksam zu machen, vergeblich.

Es ist interessant, daß Personen mit UFO-Entführungserlebnissen ebenfalls Stimmen in ihrem Kopf hören, obwohl sie nicht schizophren sind. Diese Tatsache ließ manche *Mind Control-Forscher* spekulieren, daß diese Personen Versuchskaninchen der zuvor beschriebenen

⁴² Unter Anmerkung 39 steht:

Technologien sind. Dr. Thomas Bullard verglich etwa 270 UFO-Entführungen bis 1983 auf ihre Gemeinsamkeiten. Er fand heraus, daß sich 98 UFO-Entführte unter diesen Fällen befinden, die vor UFO-Entführungen Stimmen in ihren Köpfen wahrnahmen. Wenn diese Personen Opfer von Mikrowellen- oder *Neurophone-Technologien* wurden, müßte man seit Anfang der sechziger Jahre einen Anstieg der Fälle erwarten. Die Abbildung 9 zeigt einen gegenläufigen oder eher gleichbleibenden Trend dieser Entwicklungen. In den siebziger Jahren beenden sich zwar die meisten Personen, die Stimmen in ihren Köpfen hörten, unter der Studie. Dieser Eindruck wird aber entkräftet, da sich während dieses Zeitraumes die meisten Fälle ereigneten. Vergleiche mit den vierziger und fünfziger Jahren zeigen sogar eine Abnahme an.

Außer der Erzeugung von synthetischer Telepathie kann man Mikrowellen für Verhaltensänderungen verantwortlich machen. Die Anwendung dieser *Soft Kill*-Waffen erstreckt sich auf den gesamten militärischen Bereich. Die Einsätze beinhalten das Auflösen großer Menschenansammlungen, Einsätze gegen Terroristen und taktische Kriegführung, sowie die Überwachung von Häftlingen. Wenn der *Output* dieser elektromagnetischen Wellen mit dem Zentralnervensystem gekoppelt wird, erhält man Effekte, die einer satanischen Besessenheit ähnlich sehen.⁴³

Diese Effekte werden als *Remote-Motor-Control* (RMC) bezeichnet. Dem Betreiber dieser Waffen ist es möglich, die verschiedensten Muskelreaktionen aus der Entfernung zu kontrollieren. Unter diese fällt auch das Sprechen. RMC kann dazu verwendet werden, einen Herzinfarkt künstlich zu erzeugen, Erstickungsanfälle zu simulieren und die Muskeln, die für das Sprechen verantwortlich sind, zu kontrollieren. Man kann sein Opfer neutralisieren, indem man durch Muskelstimulierung Wörter erzeugt, die aus dem Mund kommen, obwohl die betroffene Person nicht sprechen möchte.

Mr. American Experiment (Pseudonym) ist ein amerikanischer Staatsbürger, der zur Zeit in Deutschland lebt.⁴⁴ Nachdem er das Buch *UFO-Geheimhaltung*⁴⁵ las, kontaktierte er uns, da sich darin ein Unterkapitel über *Mind Control-Experimente* befindet. Mr. American Experiment arbeitete 1989 als Verkäufer bei einer großen amerikanischen Ladenkette in Corpus Christi, Texas. Im Dezember dieses Jahres fand in dem Geschäft, in dem er arbeitete, ein Raubüberfall von Jugendlichen statt. Die Diebe wurden von der Polizei gefaßt. Mr. American Experiment wurde als Zeuge ins Jugendgericht in Corpus Christi, Texas, geladen. Während dieser Vorkommnisse kamen auf einmal Rückblenden eines ähnlichen Ereignisses an die Oberfläche seines Bewußtseins.

Seit er die Rückblenden wahrnimmt, wird es ihm immer mehr bewußt, daß er auch im November oder Dezember 1986 für eine Ladenkette gearbeitet hat. Er kann sich mittlerweile genau erinnern, daß sich auch damals ein ähnlicher Raubüberfall mit Jugendlichen ereignete. Mr. American Experiment mußte nach seiner Erinnerung 1986 vor demselben Jugendgericht aussagen, da er als Zeuge vorgeladen wurde. Mr. American Experiment behauptet, daß er einen der Jugendlichen nicht hundertprozentig identifizieren konnte. Ein Anwalt des Jugendlichen zwang mit einer Verfügung Mr. American Experiment zu einer Geldstrafe von 5000 Dollar. Daraufhin wurde ihm mitgeteilt, daß man sein Bankschließfach beschlagnahmt, wenn er die 5000 Dollar nicht zahlt.

⁴³ Unter Anmerkung 40 steht:

Unter Anmerkung 41 steht:

Unter Anmerkung 42 steht:

⁴⁴ Unter Anmerkung 43 steht:

⁴⁵ Unter Anmerkung 11 steht:

Kurz nachdem er die Strafe beglichen hatte, wurde er in weitere seltsame Vorkommnisse verwickelt. Er kann sich noch erinnern, wie 1986 im Haus seines Vaters eine Stimme in englischer Sprache zu ihm sagte: »Aber kann er kontrolliert werden?« Während er dies halb bewußt wahrnahm, hatte er das Gefühl, als ob ihm jemand einen Fremdkörper in sein Ohr einführte. Danach fühlte er sich unwohl und benommen. Er verlor seine Erinnerung und wußte nicht einmal mehr, wo er arbeitete oder daß er 5000 Dollar Strafe zahlen mußte. Er will auch nicht ausschließen, daß der Fremdkörper eventuell auch später durch die Nase oder in der Nähe der Zähne implantiert wurde, als er noch bewußtlos war. Mr. American Experiment kann sich erst aufgrund des Überfalles im Dezember 1989 langsam wieder an diese Ereignisse erinnern.

Da man beim Überfall im Dezember 1989 Diebesgut bei den jugendlichen Tätern fand und der Gerichtstermin auf 1990 verschoben wurde, waren die Behörden nicht mehr auf seine Aussage angewiesen. Mr. American Experiment zog nach Verschiebung des Gerichtstermines zu Verwandten nach Ohio. Da er dort keine Arbeit fand, kehrte er wieder nach Corpus Christi, Texas, zurück. Diesmal bekam er nur noch einen Job als Küchengehilfe. Ab August 1991 begann er so wie Dave Bader, Martti Koski und andere, 24 Stunden lang Stimmen in seinem Kopf zu hören. Es dauerte nicht lange, und er konnte seiner Arbeit nicht mehr nachgehen. Manchmal wurde die Lautstärke dieser Stimmen geändert. Wenn die Stimmen ganz laut waren, bekam er solche Schmerzen, daß er sogar an Selbstmord dachte.

Ähnlich wie bei Dave Bader sagten die Stimmen zu ihm, daß er sich umbringen soll. Er bekommt auch politische Botschaften und anderes Geschwätz zu hören. Einmal wurde er als *amerikanisches Experiment* bezeichnet - deshalb auch dieses ungewöhnliche Pseudonym. Ein anderes Mal bezeichneten ihn die Stimmen als deutschen Spion, oder er hört das spanische Wort *Amigo*. Ähnlich wie bei Martti Koski sprechen die Stimmen in der jeweiligen Sprache des Landes, in dem sich Mr. American Experiment gerade aufhält. Deutsch in Deutschland und Englisch in den USA. Mr. American Experiment weist darauf hin, daß sich niemand vorstellen kann, welchen Psychoterror er ertragen muß. Er vergleicht den Terror mit einer drahtlosen psychobiologischen Gefügigmachung seiner Person. Einige Ärzte meinen, daß Mr. American Experiment schizoparanoid ist und unter Verfolgungswahn leidet.

Sein Hals-Nasen-Ohrenarzt meint, daß sich möglicherweise ein Fremdkörper im hinteren Teil seiner Nase befindet. Einige weitere verdächtige Stellen, die man bei Röntgen, CT- und MR-Untersuchungen fand, möchte er demnächst mit einem Laserverfahren behandeln lassen. Sein Arzt meint, daß die Laserstrahlen die Elektronik eines eventuell vorhandenen künstlichen Fremdkörpers zerstören müßten.

Mr. American Experiment besitzt auch Symptome, die auf das zuvor erwähnte *Remote-Motor-Control* hinweisen. Wenn er seinen Mund schließt und sich entspannt, bewegt sich seine Zunge von selbst. Da sich seine Zunge ständig bewegt, kann man metallisch klingende Knirschgeräusche wahrnehmen, wenn er den Mund schließt. Er muß sich jedesmal konzentrieren, um den Zungenbewegungen entgegenwirken zu können, wenn er spricht, damit er die Zunge kontrollieren kann.

Tut er das nicht, kommen Geräusche wie *Schau, Schau, er durchschaut uns, Schweineland, Schweineland, er kommt nicht rein in Schweineland*, oder *Miau, Miau, Miau* aus seinem Mund. Mr. American Experiment wußte nicht, daß man diese künstliche Besessenheit mittels RMC hervorrufen kann. Möglicherweise wurde ihm 1986 auch ein Implantat eingesetzt, damit man ihn lokalisieren oder bestimmte Körperfunktionen aus der Entfernung beeinflussen kann. Wie es aussieht, scheinen seine Peiniger in der Lage zu sein, die Zungenmuskeln

kontrollieren zu können. Gegenwärtig versucht er, die Fremdkörper in seinem Kopf zu finden und mit Hilfe von Ärzten zu entfernen.

Wenn man nur einen Fall dieser Art hätte, könnte man meinen, daß es sich bei diesen Personen um schizoparanoide Symptome handelt. Da mehrere Leute unabhängig voneinander diese Erlebnisse und Symptome aufweisen, sollte man sie so wie UFO-Entführte ernst nehmen. Dem Opfer wird ein Gefühl vermittelt, als ob es einem elektronischen Terror ausgesetzt ist, vor dem es kein Entrinnen gibt. Diese Opfer können anscheinend in ihren Wohnungen mental und psychologisch gepeinigt werden. Der *Mind Control*-Forscher Harlan Girard schätzt, daß gegenwärtig weltweit etwa 300 Menschen diese Folter durchmachen.⁴⁶

8. Remote-Neural-Monitoring: Wegbereiter für den globalen Cyperlink? (S. 69-76)

Überall auf der Erde versuchen Wissenschaftler herauszufinden, wie man das Gehirn mit Computern, Datenbanken und Videokameras verbinden kann. Die Wissenschaftler versuchen, Computer zu entwickeln, die mit den Gedanken eines Operators gesteuert werden können. Ein weiteres Ziel besteht darin, mittels Gedanken über Computernetzwerke zu kommunizieren. Diese Errungenschaft hätte vor allem für behinderte Menschen große Vorteile. Behinderte könnten mit Hilfe ihrer Gehirnwellen Rollstühle steuern oder Geräte bedienen. Im Mai 1996 stellten Wissenschaftler der University of Technology in Sydney, Australien, den sogenannten *Mind Switch* (MS) vor.⁴⁷ Beim MS kann eine Versuchsperson mittels ihrer Gehirnwellen Elektrogeräte steuern.

Die Kommunikationsprozesse von Milliarden Neuronen produzieren im Gehirn Stromstöße, die man außerhalb des Kopfes mit einem Elektroenzephalogramm (EEG) messen kann. Die Interpretation dieser Signale ist extrem schwierig zu handhaben, da eine Unmenge an Signalen erzeugt wird. Die Frequenzen, bei denen die verschiedenen Gehirngebiete ansprechen, liegen zwischen drei Hertz und 50 Hertz. Wenn man sich entspannt, produziert das menschliche Gehirn elektromagnetische Wellen in einem Frequenzbereich zwischen acht und 13 Hertz. Andere Frequenzen entsprechen Schlafzuständen oder einer intellektuellen Tätigkeit. Wenn ein Mensch aufgeregt ist, produziert er Wellen im Frequenzbereich zwischen 13 und 15 Hertz. Die Tabelle in Abbildung 11 gibt die bioelektrischen Frequenzen an, die von verschiedenen Gehirngebieten erzeugt werden. Den australischen Wissenschaftlern ist es gelungen, diese Signaländerungen zu verstärken, damit man Schalter betätigen kann. Die Versuchsperson hat mehrere Elektroden, die Signaländerungen zwischen fünf und 15 Mikrovolt registrieren und 150 000fach verstärken, an ihrem Kopf befestigt.

Jede Bewegung wird vom Gehirn gesteuert und erzeugt Stromstöße. Bei den in Sydney durchgeführten Versuchen ist es gelungen, Spielzeugroboter zu bewegen und elektrische Spielzeugautos zu steuern. Aufgrund dieses Erfolges haben amerikanische und japanische Spielzeughersteller schon ihr Interesse an dieser Erfindung angemeldet.

An der Universität von Totton, Osaka, in Japan, analysierten Wissenschaftler EEG-Signale, die von einer Person erzeugt werden, wenn diese ein spezielles Wort spricht.⁴⁸ Ein Computer ordnet dem Wort eine bestimmte Frequenz zu. In anderen Worten heißt das, daß die Signale, die von gedachten Wörtern erzeugt werden, registriert, von einem Computer erkannt und eventuell wiedergegeben werden. Diese Methode soll Personen helfen, die an Krankheiten des degenerativen Nervensystems leiden und ihren Körper nicht zum Kommunizieren

⁴⁶ Unter Anmerkung 41 steht:

⁴⁷ Unter Anmerkung 44 steht:

⁴⁸ Unter Anmerkung 45 steht:

kontrollieren können. Die Forschungen befinden sich noch in einem Anfangsstadium und würden mit besseren Computern schneller zum Erfolg führen.

Die Militärs setzen ebenfalls alles daran, Computer zu entwickeln, die durch *Mind Control*-Technologien kontrollierbar werden.⁴⁹ Am Alternative Control Technology Laboratory an der Luftwaffenbasis Wright Patterson in Dayton, Ohio, versuchen Wissenschaftler, EEG-Signale für Flugsimulatoren zu nutzen. Am Armstrong-Labor wurde ein Cockpit entwickelt, das sich auf Achsen bewegen läßt. In Tests gelang es immer wieder, die Lage des Cockpits allein durch Verstärken oder Unterdrücken der Gehirnströme zu verändern. Laut Experimentatoren steckt die Übersetzung von Gehirnströmen in menschliche Befehle noch in den Kinderschuhen. Dr. Hohnsbein von der Bundesanstalt für Arbeitsmedizin in Berlin ist überzeugt, daß es nicht möglich sein wird, daß man irgendwann einmal *links* oder *schnell geradeaus* denken könnte und anschließend in diesen Richtungen fahren kann. Eines bestätigen aber alle Wissenschaftler: Mit der fortschreitenden Computertechnologie und Speicherkapazität rückt der Tag immer näher, an dem das Gehirn vollständig mit einem Computer verbunden wird.

Nach diesem kurzen Ausflug in die offizielle Wissenschaft wollen wir nun Hinweisen nachgehen, ob dieses Unterfangen im geheimen schon gelungen ist. Man muß sich vorstellen, daß es vor allem in den USA *zwei* Arten von Wissenschaftsfinanzierung gibt.

1. Die offiziellen wissenschaftlichen Forschungen werden von den jährlich genehmigten Budgets der Regierungen finanziert. Diese Budgets sind auf dem Gebiet der Grundlagenforschung nicht immer überwältigend und erleiden infolge von globalen Sparmaßnahmen immer mehr Kürzungen.
2. Inoffizielle wissenschaftliche Forschung wird aus einem schwarzen Budget finanziert, das nach Schätzungen in den USA jährlich etwa 30 Milliarden US Dollar beträgt. Dieses Budget steht nicht unter der staatlichen Aufsicht.⁵⁰

Man weiß heute, daß in den USA *Mind Control*-Technologien, militärische UFO-Forschung, die Entwicklung von fortgeschrittenen Antriebssystemen, Computertechnologien, der Bau von militärischen Untergrundbasen und exotische High-Tech-Waffen zum Großteil von diesen schwarzen Budgets finanziert werden. Die an diesen Projekten beteiligten Wissenschaftler arbeiten unter höchster Sicherheitsklassifikation in abgeschiedenen Forschungseinrichtungen oder in den im Bildteil des Buches abgebildeten unterirdischen militärischen Anlagen. Da diese Wissenschaftler nicht auf die von den gewählten Volksvertretern beschlossenen Budgets angewiesen sind, sind ihre Forschungsergebnisse den Entwicklungen in der offiziellen Wissenschaft etwa 15 bis 20 Jahre *vor*aus. Wenn in der Öffentlichkeit von Nanotechnologien gesprochen wird, ist es möglich, daß diese Technologien für manche Geheimdienste oder Militärs schon im Einsatz sind oder sich in einer Testphase befinden.

Seit 1996 findet zum Beispiel ein Prozeß (Civil Action 92-0449) zwischen John St. Clair Akwei und der National Security (NSA) in den USA statt. Herr Akwei verklagt die NSA wegen der verdeckten Überwachung von amerikanischen Bürgern mit Hilfe von Remote-Neuronal-Monitoring-Technologien. Die drei Hauptaufgaben der NSA lauten:⁵¹

⁴⁹ Unter Anmerkung 45 steht:

Unter Anmerkung 46 steht:

⁵⁰ Unter Anmerkung 47 steht:

⁵¹ Unter Anmerkung 48 steht:

Unter Anmerkung 49 steht:

1. *Communications Intelligence (COMINT)*: Die vollständige Überwachung und Abhörung von elektronischer Kommunikation auf bestimmte Wortkombinationen oder Schlüsselwörter (Fax, Telefon, e-Mails etc.), die in die USA transferiert werden, sowie das Abhören suspekter Personen oder Organisationen aus Gründen der nationalen Sicherheit. Die NSA besitzt seit den (ruhen sechziger Jahren die leistungsstärksten Computer, die im geheimen entwickelt wurden.
2. *Signals Intelligence (SIGNIT)*: Die Aufgabe von SIGNIT ist es, Programme zu entwickeln, die durch Dekodierung elektromagnetischer Wellen ein drahtloses Einklinken in Computersysteme erlaubt. Herr Akwei behauptet, daß die NSA Möglichkeiten besitzt, die biomagnetischen Felder einer individuellen Person zu registrieren und für Überwachungszwecke auszunützen.
3. *Domestic Intelligence (DOMINT)*: Die NSA hat über alle amerikanischen Bürger, die für diese Behörde von Interesse sein könnten, Datensammlungen angelegt.

Laut mehreren Quellen soll die NSA ein elektronisches Überwachungsnetzwerk aufgebaut haben, das das gesamte elektromagnetische Spektrum überwacht. Diese Technologie soll es der NSA ermöglichen, Computer, Telefone, Funk- und Videogeräte, Drucker etc. und sogar die elektrischen Felder von Menschen zu registrieren, zu überwachen und zu beeinflussen. Die elektromagnetischen Emissionen von Computern beinhalten digitale Informationen. Die SIGNIT-Spezialisten der NSA sollen diese Emissionen dekodieren können und erhalten daher Zugriff zu Computerinformationen, ohne daß sie das Paßwort wissen oder herkömmliche Hackereien betreiben müssen. Ebenfalls soll es ihnen möglich sein, mit der umgekehrten Methode von außen die Emissionen zu beeinflussen und die im Computer gespeicherten Daten oder Programme zu ändern.

John Akwei und andere Forscher sind der Meinung, daß *Wavies* und andere *Mind Control*-Opfer durch NSA-SIGNIT-Remote-Neural-Monitoring-Technologien für Testzwecke gepeinigt werden. Das bioelektrische Feld einer Testperson soll aus der Entfernung registriert werden, so daß die Person aus der Ferne überwacht und beeinflußt werden kann. Die von den Neuronen produzierten Stromstöße werden in einem Elektroenzephalogramm (EEG) überspielt und die Signale dekodiert.

Die Stimulation von Gehirnwellen wurde schon seit Projekt *MKULTRA* erforscht.⁵² In den Nationalarchiven befinden sich Dokumente, die diese Forschungen unter *Radiation Intelligence* führen. Sollten SIGNIT-Spezialisten infolge von bioelektrischen Kriegsführungs-Projekten im geheimen eine RNM-Technologie entwickelt haben, ist der Link vom Gehirn zum Computer gelungen. Mit dieser Technologie soll es ebenfalls möglich sein, die Symptome von *Wavies*, künstliche Besessenheit und Muskelkontrolle, zu erzeugen.

Die modulierte Information kann unterbewußt oder wahrnehmbar in die Person eingespielt werden. Da jeder Mensch ein spezifisches bioelektrisches Feld erzeugt, reagiert jede Person auf bestimmte Frequenzen. Deshalb nimmt eine Person, die sich neben einem RNM-*Mind Control*-Opfern aufhält, nichts von den Vorgängen wahr. Das wiederum bedeutet, daß eine Person (A), der die RNM-Operatoren Informationen mit der Frequenz einer anderen Person (B) in den Audio-Cortex einspielen, nicht auf diese anspricht. Mit dieser Technologie kann man etwa erklären, wieso nur ein *Wavie* diese Stimmen hört, nicht aber Personen, die sich in seiner Nähe befinden.

⁵² Unter Anmerkung 1 steht:

John Akwei behauptet, selbst ein Opfer dieser RNM-Technologie zu sein, und verklagte deshalb die NSA. Akwei und andere Forscher behaupten, daß RNM-Anwender die elektrischen Emissionen, die im visuellen Cortex des Gehirnes erzeugt werden, auffangen, verstärken, dekodieren und auf einem Videoschirm sichtbar machen. Das würde bedeuten, daß das SIGNIT-Personal sieht, was die jeweilig überwachte Person wahrnimmt, ohne daß es mit ihr über Drähte oder Elektroden in Verbindung steht. Den RNM-Betreibern soll es auch möglich sein, Bilder in das Gehirn der überwachten Person einzuspielen. Die UFO-Forscherin Dr. Karla Turner untersuchte einen Fall, in dem es drei Zeugen einer virtuellen UFO-Entführung gab.⁵³

Zwei Zeugen wurden in der Wohnung ihrer Gastgeberin durch deren Schreie aufgeweckt. Als sie ins Schlafzimmer liefen, sahen sie, wie ein bläuliches Licht die Frau vollständig einhüllte. Ihre Freundin Amelia (Pseudonym) befand sich in einem Trancezustand und schien mit jemandem zu sprechen. Nach einigen Minuten erlosch das Licht und gab sie aus einem Paralysezustand frei, Amelia erzählte ihren Freunden, daß das Ereignis begann, nachdem sie ein Helikoptergeräusch über dem Haus wahrnahm. Ihr kam es vor, als ob sie durch das Dach ihres Hauses sehen konnte. Sie behauptete, daß sie den Helikopter sah, bevor er verschwand. Danach sah sie ein reptiloides und ein kleines blauschwarzes Wesen neben dem Bett stehen. Ihre beiden Gäste sahen hingegen keine weiteren Lebewesen in dem Zimmer. Für Amelia war dieses *Virtual Reality (VR)*-Szenario hingegen völlig real.

Solche VR-Szenarien könnten mit einer RNM-Technologie erzeugt werden. *Mind Control-Forscher* haben mehrere Personen unter ihren Opfern, die solche VR-Szenarien erlebten. Ed Light teilte uns mit, daß ein typisches VR-Szenario einsetzt, wenn sein Bewußtsein abrupt geändert wird und er plötzlich eine andere Umgebung wahrnimmt. Danach sieht er manchmal Personen, kann Aktionen ausführen und durch virtuelle Landschaften spazieren. Während dieser Szenarien können Ed und seine Leidensgenossen nicht mehr unterscheiden, was wirklich ist und was nicht.

Auch Mr. American Experiment behauptet, daß ihm hin und wieder Bilder in den Kopf eingespielt werden.⁵⁴ Diese Bilder erscheinen wie auf einer Leinwand direkt in seinem Kopf, so als ob sie von einer anderen Bewußtseinsebene stammen würden. Manchmal sieht er fremde Menschen, Häuser, Bilder aus der Vergangenheit oder mögliche Zukunftszenarien. Einmal sah er ein Wasserflugzeug, ähnlich dem Flugboot *Clipper*. Falls es diese RNM-Technologie wirklich gibt, sollten manche UFO-Entführungen in einem anderen Licht betrachtet werden. John Akwei behauptet, daß sich seine Peiniger aus der *Kinne-come*-Einheit der NSA zusammensetzen.⁵⁵ Diese Einheit soll aus etwa 100 Personen bestehen, die in einer 24-Stunden-Schicht in der NSA-Zentrale in Ft. Meade die mit der RNM-Technologie verbundenen *Mind Control-Opier* überwachen.

Da *Wavies* ihren Peinigern nicht entkommen können, liegt es nahe, daß Satelliten oder andere breitenwirkende Sendeanlagen bei diesen *Mind Control*-Technologien eine Rolle spielen, damit der Cyperlink zwischen Testobjekt und Operator immer erhalten bleibt. Der Fall von John Akwei ist der erste, bei dem es einer Person, die behauptet, von dieser Technologie gefoltert zu werden, gelungen ist, eine Klage gegen die mutmaßlichen Peiniger einzubringen. Sollte es der NSA oder einer anderen Behörde wirklich gelungen sein, Gedanken, Hören, Sehen, Reaktionen und Muskelbefehle durch eine Registrierung, Verstärkung und Dekodierung von Gehirnwellen aufzunehmen und zu beeinflussen, dann könnte früher oder später

⁵³ Unter Anmerkung 50 steht:

⁵⁴ Unter Anmerkung 43 steht:

⁵⁵ Unter Anmerkung 48 steht:

jeder Mensch ein Opfer dieser Technologie werden, und der Wegbereiter für eine globale Cyberlink-Kontrolle der Menschheit ist gelegt. Weitere Hinweise, die in diese gefährliche Richtung weisen, liegen in der Entwicklung von Implantaten, mit denen wir uns im nächsten Kapitel ausführlich auseinandersetzen werden.

Im August 1996 veröffentlichte die US Air Force eine strategische Studie mit dem Titel »Air Force 2025«. In dieser Abhandlung werden die Aufgabenbereiche und technologischen Möglichkeiten der Luftwaffe für das Jahr 2025 dargelegt. Im Information Operations-Report wird eine »Cyber Situation« gefordert. Darin beschreiben Militärs Soldaten, die sich mit Hilfe von Gehirnimplantaten und Satelliten virtuell in ein Schlachtfeld begeben können. Dieser Cyber-Soldat soll danach durch seinen Bio-Chip gerichtete Energiewaffen von einem Satelliten aus bedienen können. Die Verfasser des Artikels betonen, daß man die zur Zeit bestehenden ethischen Bedenken bezüglich solcher Bio-Chips bis zum Jahr 2025 ausgeräumt haben wird. Wie wir in den folgenden Kapiteln aufzeigen, scheinen solche Bio-Chips, holographische Projektionen und virtuell erzeugte Umgebungen bereits entwickelt und an unwissenden Personen getestet zu werden.